

Erdarbeiten für die riesigen Turmfundamente würden diese unterirdischen Wasserverläufe stören, wenn nicht sogar unwiederbringlich zerstören. Der Einfluss der ständigen Vibrationen und Erschütterungen durch die Windräder auf das Verhalten der Grundwasserströme sei nicht untersucht worden. Bereits kleinere Kanalisationsarbeiten, wie das Verlegen der Abwasserleitung im Bereich der Hottenbacher Mühlen hätte zu erheblichen Veränderungen des Grundwasserverhaltens geführt. Gleiches wäre auch bei der Kabeltrasse nach Niederwörresbach zu erwarten.

Ein Einwender teilt mit, in dem vorgelegten Gutachten stehe, dass es im Plangebiet keine Quellen gäbe, die durch die Baumaßnahmen direkt beeinträchtigt würden. Unterhalb der Standorte VHS 01 und VHS 03 würden zwei Quellen: „Quelle Asbach“ und „Quelle Hellertshausen“ liegen.

Zudem befürchtet ein Einwender, dass VHS 05 das Wasserschutzgebiet Hottenbach beeinträchtigen würde. Die vorhandenen Grundwasserströme seien, soweit erkennbar, nicht untersucht worden. Er befürchte, dass die Erdarbeiten für die Turmfundamente diese unterirdischen Wasserverläufe stören könnten, wenn nicht sogar unwiederbringlich zerstören würden. Auch wird von diesem Einwender in Frage gestellt, dass diese Grundwasserströme nicht hinreichend dokumentiert und untersucht worden sein. Die Unterlagen würden bezüglich des Schutzgutes Grundwasser keine detaillierten Informationen zu den Untergrundverhältnissen (Schichtenfolge, Grundwasserstände, Grundwasserfließrichtungen, usw.) aufweisen. Der Einwender fragt sich, was die Aussagen im 2008 vom Umweltministerium veröffentlichten „Quellen-Leitfaden“ gelten. (Seite 75 [Seite 82 im pdf-Dokument]: „Obwohl Quellen per se geschützte Biotope sind, könnte trotzdem eine zusätzliche Ausweisung als Naturdenkmal (wertvolle Einzelquelle), Landschaftsschutzgebiet oder Naturschutzgebiet sinnvoll sein, z. B. bei Quellgebieten oder Quellbächen. Gerade hier sollte in Zukunft auch der Schutz naturnaher und ungenutzter Quellen berücksichtigt werden.“ (Seite 68 [Seite 75 im pdf-Dokument]: “Die Erhaltung einer ausreichenden Zahl von Quellbereichen, eingebettet in ein naturnahes Umfeld, sei wichtig, um die Biotopvielfalt und ausreichend stabile Quellökosysteme in der Kulturlandschaft zu gewährleisten. Naturnahe Waldquellgebiete seien hierfür besonders geeignet.“

